

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 23

Artikel: Neu geboren!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bild wurde vermutlich ursprünglich für das Berner Stadthaus entworfen und kam wahrscheinlich, als dort Umbauten vorgenommen wurden, in die Waldau. Sein Zustand ließ wohl damals schon einiges zu wünschen übrig, weshalb sich ein Inasse der Anstalt anbot, das Bild zu «flicken». Er tat es mehr mit Befähigkeit, als mit künstlerischer Einsicht, überpinnete unterwegs die bereits bemalte Leinwand und legte drei bis vier neue Farbschichten auf die ursprüngliche Malerei, wobei sich alle Umrisse, alle Gesichter und natürlich auch die Farben veränderten.

Probablement conçu pour la décoration de l'hôtel de ville de Berne, ce tableau fut-il transporté à la Waldau pendant la réfection du bâtiment municipal? A cette époque, il semble avoir été déjà passablement endommagé. Un pensionnaire de l'asile entreprit de le réparer et à cet effet le barbouilla de 4 à 5 couches successives de peinture, modifiant les silhouettes, les visages et jusqu'aux couleurs.

Der Restaurator Henri Boissonas mußte zunächst die ursprüngliche Farbschicht befestigen, die sich von der Leinwand abzulösen drohte. Dann hob er mit der nötigen unendlichen Sorgfalt die steinhart gewordenen «Uebermalungen» weg. Mehr als jede wortreiche Erklärung bewies ein Blick auf die hier einander gegenübergestellten Bilder den hocherfolgreichen Erfolg seiner sachkundigen Bemühungen.

M. Henri Boissonas se vit tout d'abord obligé de fixer entièrement la couche de couleur qui se détachait de la toile. Puis peu à peu, il enleva les repeints devenus durs comme pierre. Mieux que de longs commentaires la comparaison de ces deux photographes démontre le travail accompli.



Links: «Das salomonische Urteil», das Meisterwerk des Berner Künstlers Josef Werner, wie es nun nach der Behandlung durch den Bildrestaurator Henri Boissonas aussieht. Werner war Schüler von Matthias Merian. Er arbeitete als Porträtist und Miniaturist an den Versaillen, in Schönbrunn, in München und bei den Fuggern in Augsburg. 1682 kam er nach Bern, erhielt hier vom Grafen eine Malkschule. Dann ging er nach Berlin und wurde dort an der vom Großen Kurfürsten gegründeten Akademie. 1706 kehrte er in die Heimat zurück, wo er vier Jahre später starb.

Das Urteil Salomons — restauriert von M. Boissonas — erscheint als die wichtigste Arbeit, die er in der Schweiz vollbracht hat. Schüler von Matthias Merian, studierte er in München, an der Hofakademie in Versailles, in Schönbrunn, in München, bei den Fuggern in Augsburg. 1682 kam er nach Bern, erhielt hier vom Grafen eine Malkschule. Dann ging er nach Berlin und wurde dort an der vom Großen Kurfürsten gegründeten Akademie. 1706 kehrte er in die Heimat zurück, wo er vier Jahre später starb.

Neu geboren!

Das Meisterwerk eines Berner Künstlers wird entdeckt

PHOTOS F. HENN

An einer Mauer der bernischen Irrenanstalt Waldau hing seit langem ein großes, fleckig-verschwommenes Gemälde, das man, ohne je ganz sicher zu sein, verschiedenen Künstlern zuschrieb. Nun hat aber erstaunlicherweise die ausdauernde und äußerst heikle Arbeit des mit der Wiederherstellung des Bildes betrauten, durch reiche Erfahrung und Sachkenntnis sich auszeichnenden Bildrestaurators Henri Boissonas ergeben, daß wir es hier ohne allen Zweifel mit einem Meisterwerk des großen bernischen Malers Josef Werner (1637—1710) zu tun haben.

L'extraordinaire découverte du chef-d'œuvre d'un grand peintre suisse

Un grand tableau crasseux ornait les murs de l'asile d'aliénés de la Waldau à Berne. On l'attribuait à tort à divers artistes. Appelé pour le restaurer, M. Henri Boissonas, dont on connaît l'expérience en la matière, devait découvrir au cours d'un travail long et très difficile, qu'il s'agissait là, sans contestation possible, de l'œuvre la plus importante du grand peintre bernois Joseph Werner.

Das Urteil Salomons — restauriert von M. Boissonas — erscheint als die wichtigste Arbeit, die er in der Schweiz vollbracht hat. Schüler von Matthias Merian, studierte er in München, an der Hofakademie in Versailles, in Schönbrunn, in München, bei den Fuggern in Augsburg. 1682 kam er nach Bern, erhielt hier vom Grafen eine Malkschule. Dann ging er nach Berlin und wurde dort an der vom Großen Kurfürsten gegründeten Akademie. 1706 kehrte er in die Heimat zurück, wo er vier Jahre später starb.



Die Internationalen Segelfluggelkonkurrenzen in Bern

Der Schlepplattar mit «Avia 40 P.» des französischen Meisterröhlers und Rekordfliegers E. Nessler zum Distanzflug Bern-Morges (85 km).

La semaine internationale de vol à voile à Berne. Tracté par un avion, le planeur de Nessler prend le départ. Nessler s'adjuge le record de distance en couvrant Berne-Morges soit 85 kilomètres.

Eric Nessler, der große Sieger der diesjährigen ISTUS-Flüge.

Le Français Nessler, grand vainqueur de la semaine internationale de vol à voile de Berne.



Turfsaison offen. Mit einem gutbesetzten und überraschungsreichen Rennen eröffnete Aarau am 29. Mai die diesjährige Turfsaison. Bild: Das Feld im Soldatenjagdrennen (1. Serie) um den Preis vom Wynental, der von «Peruanern mit Dragoner Jeker gewonnen wurde, passiert den unteren Bogen. «Ils sont partis». Les courses d'Aarau le 29 mai ont marqué le début de la saison hippique. On voit ici un passage du Prix de Wynental 1er série, course réservée aux soldats que remporta le dragon Jeker sur «Peruaners».



Ein entscheidender Gang. Bachmann und Krebs beim Westschweizerischen Schwingfest im Genfer Palais des Expositions. In der Rangliste figuriert E. Bachmann (Gen) an erster, E. Krebs (Lausanne) an dritter Stelle.

Une passe décisive. A la 34e fête de lutte romande, dans le cadre du Palais des Expositions à Genève, Bachmann et Krebs sont aux prises. Bachmann (Genève) devait l'emporter et se classer 1er tandis que Krebs (Vaud) prit la 3e place.



Der gefährliche Augenblick. Schlüßgang vom Zürcher Kantonal-schwingfest in Hombrechtikon. Minder Hans (unten) hat gegen Wegmüller seinen tiefen Schlingung angebracht und ist dabei selbst in Gefahr gekommen. Das Bild zeigt aber deutlich, daß die rechte Schulter den Boden nicht berührt, der Gang ging weiter, der nächste Schlingung mit Untergriff gelang, Wegmüller verlor, Minder kam in den ersten Rang.

Une situation critique... La passe finale du tournoi de lutte cantonal zurichois à Hombrechtikon. Hans Minder est désigné, mais seule son épaule gauche est au sol et la façon dont il agrippe son adversaire Wegmüller montre bien qu'il n'est point à bout de force. Minder devint, du reste, triompher de Wegmüller et prendre la première place du classement général.